

Die Töne auf Papier gebracht

Acht- bis Zwölfjährige setzten Musik der Bad Reichenhaller Philharmoniker in Malerei um und zeigten wunderbare Ergebnisse

Von Elisabeth Aumiller

Bad Reichenhall. „Es macht riesig Spaß, wir malen gern und wir mögen Musik“, war einhellig die überzeugte Antwort jedes befragten Kindes, das am Workshop teilnahm. Unter dem Motto „musik. kunst. kinder. wir malen ein Orchester“, veranstalteten die Bad Reichenhaller Philharmoniker – ein weiteres Mal in Zusammenarbeit mit der Kunstakademie – einen Baustein in ihrem Jahresprogramm.

Unterschiedliche Sprachen der Kunst zusammenbringen

Stefan Wimmer ist seit vier Monaten Akademiedirektor und war sofort Feuer und Flamme für das spannende Projekt. „Jede Kunstform hat ihre eigene Sprache und Ausdrucksform und hier etwas Gemeinsames zum Leben zu erwecken, ist eine spezielle Situation“, sagte er zu Beginn. Die Architektin und freischaffende Künstlerin Nicoletta Kellner, die schon häufig kreativ mit Kindern gearbeitet hat, zeigte ungeteilte Aufmerksamkeit und volles Engage-

ment für die Kinder. Sie schaffte es, die Kleinen zu motivieren, ihnen Hilfestellungen zu geben und zu tollen Ergebnissen zu verhelfen.

Die Kinder waren am Sonntagvormittag bereits fleißig am Zeichnen, um sich auf die Begegnung mit dem Orchester vorzubereiten. Als sich alle bei einem Kon-

zert trafen, postierten sich die jungen Zeichner mit Stiften und Malblöcken vor den Musikern. Sie saßen am Boden oder standen rund um einen Tisch.

Während das Orchester spielte, fertigten die Kinder Skizzen zur Musik an, die am Nachmittag als Malvorlage dienen sollten. Es herrschte eine lockere, unge-

zwungene Werkstattatmosphäre, und die Kinder waren aufmerksam und eifrig bei der Sache. Die Philharmoniker unter der Leitung von Christian Simonis machten nach jedem der drei Stücke eine Pause, in der der jeweilige Solist sein Instrument in Einzelteile zerlegte und erklärte, wie es funktioniert. Daran anschließend wiederholten die Musiker das Stück

nochmal. Solisten sowie restliche Musiker hatten spürbar Spaß an diesem besonderen Musikauftrag.

Zuerst übernahm Flötistin Tamara Sutonja den Solopart in Menuett und Badinerie aus Bachs Suite Nr.2 h-Moll BWV 1067. Sie zerlegte dann ihre Flöte, zeigte, wie sie gereinigt und gespielt wird, wie die Klappen funktionieren

und erklärte, dass Flöten heute aus Gold, Silber oder Platin gefertigt sein können.

In Joseph Haydns 2. und 3. Satz aus dem Konzert für Trompete und Orchester Es-Dur spielte das jüngste Mitglied der Philharmoniker, der mexikanische Trompeter Antonio Villanueva, das glänzende Solo. Auch er zeigte den Kindern den Aufbau der Trompete mit den Ventilen und demonstrierte die unterschiedlichen Klangvarianten amerikanischer Trompeten im Vergleich zu den in Deutschland und Österreich bevorzugten Instrumenten.

Zum Schluss ließ Posaunist Uwe Schummer das Stück „Lassus Trombone für Soloposaune, Streicher und Schlagzeug“ von H. Fillmore rhythmisch im Raum tanzen.

Am Nachmittag machten sich die Kinder daran, die Skizzen, die sie am Vormittag gezeichnet hatten, auszuarbeiten. Sie malten und verarbeiteten die gesammelten Eindrücke. Die Bilder, die die kleinen Künstler am Ende vorzeigten, konnten sich sehen lassen. Phantastische und kreative Werke strahlten farbenfroh in den unterschiedlichsten Facetten.



Die Kinder hatten viel Spaß beim Malen mit Architektin Nicoletta Kellner.



Flötistin spielt, Kinder zeichnen.

– Fotos: Elisabeth Aumiller